„Die Wanderer“ HOHENEMS – WIEN – JERUSALEM

Ein Konzertprojekt anlässlich der Wiederentdeckung ehemals bekannter Werke des legendären Komponisten und Kantors Salomon Sulzer, seiner Söhne Josef und Julius Sulzer sowie der einzigartigen musikalischen Freundschaft zwischen ihm und Franz Schubert.

Premiere am 25. Juni im Salomon Sulzer Saal in Hohenems, Folgekonzerte in Wien und Jerusalem.

Salomon Sulzer

Franz Schubert

Julius Sulzer

Josef Sulzer

Salomon Sulzer und Franz Schubert - eine besondere Freundschaft

Salomon Sulzer, 1804 in Hohenems geboren, gilt weltweit als der Begründer und wichtigste Repräsentant des modernen Synagogengesangs. Er wuchs in Vorarlberg auf und wirkte ab 1820 als Kantor in Hohenems. 1825 kam er nach Wien, wurde Vorbeter und später Oberkantor. Seine Stimme wurde in kurzer Zeit weit über die Grenzen Wiens bekannt. Er nahm Kompositionsunterricht bei Ignaz Xaver Ritter von Seyfried. Bald schon sorgten seine eigenen Kompositionen für Aufsehen.

Salomon Sulzer setzte alte jiddische Melodien in Choräle um, führte die deutsche Sprache für den Gottesdienst ein, baute einen Synagogenchor auf und komponierte Lieder im Stil der Wiener Klassik. Auf Verlangen namhafter jüdischer Gemeinden Europas und Amerikas gab er 1838 das in der jüdischen Musikliteratur wegweisende jüdische Liederbuch „Schir Zion" heraus. Er war Professor für Gesang am Wiener Konservatorium und der Gesellschaft der Musikfreunde. Sulzer war bekannt als Freidenker und politisch engagierter Künstler. Zu seinen Freunden und Bewunderern zählten Liszt, Meyerbeer, Paganini und Schumann.

Eine besonders enge Freundschaft verband ihn mit Franz Schubert. Salomon Sulzer war es, der zahlreiche legendäre Schubert-Werke zur Uraufführung brachte. Viele Kompositionen, die uns heute allen vertraut sind, erklangen erstmals mit der Stimme von Salomon Sulzer.

Schuberts wahrscheinlich bekanntestes Lied um das Thema „Der Wanderer“ wurde durch Sulzers Gesang berühmt.

Die beiden Freunde inspirierten einander und komponierten füreinander, sie vertonten dieselben Gedichte und spielten immer wieder mit den musikalischen Motiven des anderen.

Doch während Schuberts Kompositionen heute nach wie vor in allen Konzertsälen der Welt zu hören sind, gelten Salomon Sulzers einst populären weltlichen Werke als weitgehend vergessen.

Ziel unseres Konzertprojekts „Die Wanderer“ ist es, jene musikalischen Kostbarkeiten wieder erklingen zulassen und der Musikwelt die Chance zu geben, Salomon Sulzer aufs Neue zu entdecken. Auch seine Söhne Josef und Julius Sulzer hinterließen beeindruckende Kompositionen, die es wert sind, der heutigen Konzertwelt präsentiert zu werden. Wien und Jerusalem sind hierbei wichtige symbolische Stationen für das Schaffen Salomon Sulzers.

Das internationale Künstlerensemble aus Vorarlberger, israelischen, amerikanischen, finnischen und palästinensischen Musikern würde wahrscheinlich Sulzers oft zitiertem Freigeist entsprechen.

Mitwirkende Künstler:

Prof. LORNE RICHSTONE - Musikalische Leitung

Professor Lorne Richstone stammt ursprünglich aus Montreal, Canada und arbeitete von 1982 bis 2006 als Studienleiter an der Deutschen Oper Berlin. Er unterrichtete Gesang an der Hans Eisler Hochschule für Musik, an der Universität der Künste in Berlin und gab Meisterklassen in Deutschland, den U.S.A. und Kanada. Lourne Richstone ist künstlerischer Berater des Hong Kong Festivals und wiederkehrender Gast des Macau International Music Festivals in China. Weitere Engagements führten ihn an die Opera Lyra Ottawa, ans Opernhaus Riga und zum renommierten Savolinna Opera Festival in Finnland. Lorne Richstones musikalisches Schaffen wurde vielfach auf Tonträgern dokumentiert, so erschienen unter anderem "Carmina Burana" (Orff) und "Salome" (Strauss) bei der Deutschen Gramophon, "La Vita Nuova" (E. Wolf-Ferrari) bei Koch-Schwann und "Jakob Lenz" von W. Rihm bei Harmonia Mundi. Seit 2006 unterrichtet er Operngesang an der University of Oklahoma School of Music.
Sein besonderes Interesse an den Werken Salomon Sulzers, dessen Kompositionen er in der U.S.A. bereits zur Aufführung brachte, führten ihn ans Jüdische Museum Hohenems.

VERONIKA DÜNSER - Alt

Die junge Vorarlberger Sängerin Veronika Dünser wurde 1985 in Feldkirch geboren, wo sie ihr Studium für Instrumental- und Gesangspädagogik mit Auszeichnung abschloss. Sie studierte in Folge Sologesang bei Dora Kutschi-Doceva und absolvierte das Master-Studium für Lied und Oratorium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Kammersängerin Marjana Lipovsek. Sie erhielt ein Stipendium des Richard Wagner Verbandes Vorarlberg, der Thyll-Dürr-Stiftung und gewann 2006 den 1. Preis mit Auszeichnung des Wettbewerbs prima la musica sowie den Sonderpreis des Bärenreiter Verlags.

Erste Bühnenerfahrungen sammelte Veronika Dünser als Brautjungfer in Webers „Der Freischütz“ am Landestheater Vorarlberg in Bregenz, als Hänsel in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ in Feldkirch, als Annina wie auch als Flora in Verdis „La Traviata“, als Golde im Musical „Anatevka“ und als Haushälterin in „Der Mann von La Mancha“. 2011 sang sie am Vorarlberger Landestheater Bregenz in einer Produktion von Mozarts „Die Zauberflöte“ unter Gérard Korsten die 3. Dame, die vom ORF aufgezeichnet und übertragen wurde.

Im Konzertbereich interpretierte sie anlässlich der Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2009 Mozarts Missa brevis mit den Wiener Symphonikern. Im Schloss der Insel Mainau sang sie die „Liebesliederwalzer“ von Brahms. Sie trat im Soloquartett in „Stabat Mater“-Aufführungen von Rossini, Haydn und Bononcini auf und ist regelmäßig in Messen und Kirchenkonzerten in Österreich und der Schweiz zu hören. Im Jüdischen Museum in Wien präsentierte sie kürzlich Lieder von Arnold Schönberg und Alma Mahler. Im Sommer 2013 war sie in einer Produktion der Salzburger Festspiele in William Shakespeare’s „Ein Sommernachtstraum“ mit der Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu erleben. Am Landestheater Bregenz verkörperte sie vergangene Saison die Rolle der Maddalena in Verdis „Rigoletto“ und gab einen Liederabend an der Accademia Filarmonica Romana in Rom.

Zu den Projekten dieser Saison gehören solistische Auftritte im Rahmen der sakralen Konzertreihe in St. Augustin in Wien, Konzerte mit Franz Welser Möst sowie Liederabende in New York, Jerusalem und Washington.

SHIRA KARMON - Sopran

Die israelische Sopranistin Shira Karmon absolvierte ihre Studien an der Rubin Academy in Tel Aviv (jetzt Buchman Metha Institut) und an der Manhattan School of Music in New York. Ihr erstes Engagement führte sie nach Deutschland. Dort gastierte sie am Staatstheater Saarbrücken, der Komischen Oper Berlin, an der Kammeroper Hamburg, dem Internationalen Opernfestival im Chiemgau und am Landestheater Niederbayern. Auf europäischen Opernbühnen war sie bei den Festspielen in Aberdeen, an der Opera National de Rhin in Strassburg und bei den Festspielen in Verbier zu erleben.

Zu ihren Rollen zählen u. a. „Mimi“ in La Bohême, die „Gräfin“ in Fiagros Hochzeit, „Donna Elvira“ in Don Giovanni, „Fiordiligi“ in Cosi fan Tutte und „Giulietta“ in Hoffmanns Erzählungen.

Als renommierte Konzertsängerin trat sie im Concertgebow in Amsterdam, im Berliner Konzerthaus, im Lincoln Center New York, in Mar del Plata und Bahia Blanca in Argentinien, bei den Europäischen Wochen in Passau und der Villa Medici in Rom auf. Erwähnenswert ist ihre Teilnahme an der deutschen Erstaufführung des Stückes „As I crossed a Bridge of Dreams“ von Peter Eötvös im Rahmen der Schwetzinger und der Berliner Festspiele und ihre Auftritte bei den Festspielen „2011 Out of Control“ im Semperdepot in Wien. Dort interpretierte sie die Rolle der Schlange in Max Nagls „Camilo Chamäleon. Bei Wien Modern 2015 interpretiert sie die Rolle der Emma in der satirischen Oper „Whatever Works“.

Shira Karmon ist Preisträgerin des Wettbewerbs „Lied des 20. und 21. Jahrhunderts“ und sang ein Liedprogramm mit dem Titel „Eine Nacht im zwanzigsten Jahrhundert“ im Zentrum für Zeitgenössische Musik in Jaffo/Tel Aviv. Im Jerusalemer Radiosender „Kol Hamusica“ war sie oft zu Gast.

Zu ihren letzten Auftritten zählt die Solo-Sopran-Partie in Stravinskys „Les Noces“ und in Beethovens Choral-Phantasie im Rahmen des Eröffnungskonzerts des Arthur-Rubinstein-Klavierwettbewerbs in Tel Aviv. Im Juni 2015 war sie in der Oper „Baruchs Schweigen“ im Theater Fürth in Bayern zu erleben.

LIINA LEIJALA- Violoncello

Die Cellistin Liina Leijala wurde 1984 in Keuruu, Finnland geboren. Sie studierte an der Sibelius Akademie bei Heikki Rautasalo und Marko Ylönen sowie bei Ralf Gothoni an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia Madrid. 2012 erlangte sie ihren Master-Abschluss an der Sibelius Akademie mit höchster Auszeichnung. Darüber hinaus hat sie einen post-graduellen Studienabschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Leijala unterrichtet derzeit als Cello-Professorin an der Wiener Musikakademie und ist Direktorin der Barenboim-Said Stiftung in Ramallah.

Liina Leijala ist Gewinnerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, wie der International Gaetano Zinetti competition und der Majano Chamber Music Competition. Leijanas Gironcoli Quartett gewann den Internationalen Kammermusik-Wettbewerb in Bled 2013. Leijala hat mit dem Barbirolli Quartett zusammengearbeitet.
Sie wurde für die Konzertreihe “Young Talents” im Wiener Musikverein nominiert und debütierte beim Wiener Musikverein im Eröffnungskonzert der Spiel-Saison 2013. Sie hat als Solo-Musikerin in weiten Teilen Europas, der USA und Asiens gespielt.

Sie ist Cellistin im Trio Global. Leijala spielte als Solo-Cellistin an der Orchester-Akademie der Wiener Philharmoniker 2009-2011. Sie hat auch mit dem Mahler Kammerorchester zusammengearbeitet, und spielt regelmäßig bei den Salzburger Kammersolisten. Sie ist Mitglied des Verbier Festivalorchesters. Leijala wurde 2013 für das europäische El Systema-Projekt des Konzerthaus Wien ausgewählt.

Die wichtigsten musikalischen Leitfiguren sind für sie der Pianist und Dirigent Ralf Gothoni und der Pianist Ferenc Rados. Leijala wird von der Wihuri-Stiftung, der Wegelius-Stiftung und der Pro Musica-Stiftung unterstützt.

Liina Leijalas Instrument ist ein Cello Vincenzo Postiglione 1896, für welches sie der Finnischen Kulturstiftung ihren herzlichsten Dank ausspricht.

HIBA AWAD, SAMA SHAFEA UND RITA TAWIL - Gesang

Die jungen palästinensischen Gesangsstudentinnen Hiba Awad (Mezzosopran), Sama Shafea (Mezzosopran) und Rita Tawil verbindet das gemeinsame Ziel eines Tages Opernsängerinnen zu werden. Ihre Liebe zur Musik wurde entfacht, als sie im Rahmen ihres Musikunterrichts an der deutschen Schmidtschule in Ostjerusalem erstmals Gesangsunterricht erhielten. 2013 wurde ihnen ein Stipendium für die akademische Vorbereitungsklasse des Al Quds College of Music verliehen, wo sie ausgebildet werden und in zahlreiche Konzerte involviert sind.

Rita Tawil und Hiba Awad sind gemeinsam mit ihrem Lehrer Karl Kronthaler auch im vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Sad Songs of Happiness zu sehen“, in welchem es um den Lebensalltag im palästinensischen Teil Jerusalems und um ihre ersten musikalischen Schritte geht.

KARL KRONTHALER - Einstudierung, Begleitung

Karl Kronthaler studierte Klavier, Sologesang, Schulmusik und Dirigieren an den Musikhochschulen München und Würzburg. Er arbeitete als Korrepetitor beim Münchener Bachchor unter Karl Richter und war Lehrbeauftragter für Lied, Oratorium und Oper an der Musikhochschule Würzburg. Von 1991 bis 2010 unterrichtete er in Rom und Alexandria und leitete dort große Konzertchöre. Diese Arbeit setzte er an der Schmidtschule Jerusalem fort und übernahm 2013 die akademische Vorbereitungsklasse des Al Quds College of Music. Seit Oktober 2015 arbeitet er an der Musikhochschule Hans Eisler in Berlin.

Karl Kronthaler entwickelte ein Ausbildungskonzept, das es talentierten Kindern und Jugendlichen in relativ kurzer Zeit ermöglicht, die wichtigsten Grundtechniken des klassischen Gesangs zu erlernen. Zahlreiche Preisträger nationaler und internationaler Gesangswettbewerbe gingen aus seinem Unterricht hervor und nicht wenige seiner ehemaligen Schüler, machten den Gesang zu ihrem Beruf.

PETRA R. KLOSE - Projektorganisation

Die Kulturmanagerin Petra R. Klose ist in Hohenems geboren und aufgewachsen. Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Wien. Zusätzliche Ausbildung in Ballett, Harfe und Sprechtechnik. Sie sammelte erste Erfahrungen im Theaterbetrieb am Wiener Burgtheater und der Volksoper Wien. Fortbildungskurse in Public Relations und Projektorganisation u.a. am Institut für Kulturkonzepte und der Universität Wien.

Petra R. Klose arbeitete mehrere Jahre im künstlerischen Betriebsbüro der Bregenzer Festspiele und war u. a. als Dramaturgin, Regieassistentin und Produktionsleiterin für die Wiener Festwochen, die Bregenzer Festspiele, das Landestheater Bregenz, das Wiener Konzerthaus, das Triangel-Festival, das Feldkirch Festival, Laurent Delage Artists Management, die Opéra National de Lyon und das Sounding Jerusalem Festival tätig. Sie tritt als Moderatorin für Kulturveranstaltungen auf und arbeitet als Beraterin und Coach für Casting und Projektkonzeptionen im Musiktheaterbereich. Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin der Agentur für Künstler und Kulturprojekte Wien. Im Januar 2011 wurde Petra R. Klose von der Al-Quds Universität mit dem Aufbau eines College of Music in Jerusalem betraut. Seit Dezember 2015 kuratiert sie die neuen American Colony Concert Series in Jerusalem.